



Auf der Fläche an der Neufelder Straße, gegenüber dem Cuxhavener Fischmehlwerk Bioceval, entsteht derzeit das erste Kraftwerk der Region, in dem aus dem Verbrennen von Holz Strom und Fernwärme gewonnen wird. Die Grünen fragen: Ist das zeitgemäße Energiegewinnung? Foto: Sassen

Freitag, 30. April 2021

Ist Holz eine Alternative zu Kohle?

Von Thomas Sassen

Cuxhaven. Viel freie Fläche und ein paar große Baugeräte – noch verrät an der Neufelder Straße nicht viel von den großen Plänen, die die Holzheizkraftwerke Cuxhaven GmbH in den kommenden Monaten in Cuxhaven verwirklichen will (wir berichteten).

Ein Kraftwerk mit großen Heizkesseln, in denen große Mengen Holz verbrannt und zu Strom und Fernwärme umgewandelt werden sollen – ein Plan, mit dem sich viele Cuxhavener nicht anfreunden können. Hinsichtlich der Ansiedlung fühlen sie sich hintergangen und sprechen von einer überholten Technik und von Etikettenschwindel, wenn es darum geht, dass ausgerechnet das Verbrennen von Holz vom Gesetzgeber als CO₂-frei eingestuft und nach dem neuen Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sogar noch finanziell gefördert wird.

Die Cuxhavener Grünen wollen sich kritisch mit der Ansiedlung des umstrittenen Werkes und den damit möglicherweise verbundenen Belastungen für Cuxhaven und die Region auseinandersetzen und laden deshalb alle Interessierten zu einer Videoveranstaltung am Dienstag, 4. Mai, um 19 Uhr mit der Grünen-Politikerin Julia Verlinden ein.

Julia Verlinden mit dabei

Neben der energiepolitischen Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion Julia Verlinden werden sich außerdem Constantin Zerger, Bereichsleiter Energie und Klimaschutz Deutsche Umwelthilfe (DUH), Tobias Söhl, Parents for Future Cuxhaven, und Elke Roskosch-Buntemeyer, Sprecherin des Kreisvorstands an der Diskussion beteiligen.

Die Frage liegt auf der Hand:

Ist die Verbrennung von Holz eine der zukunftsträchtigen Energiequellen? Welche CO₂-Belastungen durch Abholzung, Transport, Verbrennung entstehen? Sind unsere Waldbestände nicht für eine nachhaltigere Nutzung da? Woher soll das Holz für das Cuxhavener Kraftwerk herkommen?

Da diese Fragen bisher unbeantwortet geblieben seien, könne die Politik auch noch keine Bewertung hinsichtlich des Cuxhavener Klimaschutzkonzeptes vornehmen, heißt es in dem Einladungsschreiben zur Veranstaltung. Mit dem Titel „Nachhaltigkeit“ wollen sich die Veranstalter nicht zufriedengeben.

Cuxhaven stehe mit dieser Frage nicht alleine. Im Rahmen des Kohleausstiegs gibt es Fördertöpfe für den Wechsel von Kohle- auf Holzverbrennung. Nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz könnten auch kleinere Holzkraftwerke noch eine Förderung erhalten.

Die Klimakrise verlange einen Ausstieg zunächst aus der Kohle und später aus Erdgas. Die Energiegewinnung aus Kernkraft verbiete sich aufgrund der Gefahren und Kosten ebenso. Die Grünen stehen daher für Energie aus Wind und Sonne – aber wie ist es mit anderen Möglichkeiten? Kann Holz eine Brückentechnologie sein. Wie sind Holzkraftwerke unter Klimagesichtspunkten zu beurteilen?

Mit diesen Fragen wollen sich die Grünen in der Videoveranstaltung am Dienstag auseinandersetzen. Eingeladen sind auch Vertreter der Investorenseite. Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt unter:

<https://us02web.zoom.us/meeting/register/tZEpf--trJlvEtwEl3w8K6ZdV0EiHZ1bQ8px>